XII, 167. Mk. 231 IV, 16
II m 836

Verzeichniß
einiger sehr raren
Thaler
und
Münzen,
welche
den 15 Julii 1763
alhier in Gotha,
gegen baare Bezahlung
an die Meistbietenden öffentlich sollen verkauft werden.

Die auswärtigen Herrn Liebhaber können sich an den Herrn Land-Renth-Commissarium Martini, und den Hof-Bücherliferant Herrn Johann Christian Dietrich alhier, melden, welche die Commissiones bestens besorgen werden.

GOTHA, 1763.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-128587-p0001-5

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

A. Speciesthaler.

1 Ein Schlickenthaler. Ferdinandus Prim. Dei Gra. Rex Boemie. In der Mitte der böhmische Löwe. R. Das gräfl. schlickl. Wapen mit drey Helmen und dem darüber hervorguckenden heil. Joachim. Umschrift: Arma Do. Slic. Stef. E. Fra. Co. De Basan. Unten die Jahrszahl 28 das ist: 1528.

2 Kaiser Ferdinand des III. Brustbild, mit dem Lorbeerkranz und der Umschrift: Ferdinandus III. D. G. Ro. I. S. Aug. Ger. Hu. Boh. Rex. R. Der Rest des kaiserl. Titels, nebst der Jahrszahl 1657. Innewendig der doppelte Reichsadler, mit dem Wapen.

3 Ein Gedächtnisthaler auf den von Gustaph Adolph dem Großen 1631 erfochtenen Sieg bey Leipzig. Auf der rechten Seite der Name יהוה in einem mit Stralen umgebenen Ovalzirkel; darunter die Worte: Dextera tua, Domine, percussit inimicum. Ganz unten des erfurtl. Münzmeisters Weißmantels Zeichen AW, und rund herum der Hexameter: A Domino missus viuat Gustavus Adolphus. R. Nachfolgende Schrift:

Deo Ter. Opt. Max. Gloria et Laus, qui Gustauo Adolpho, Suecorum, Gothorum, Wand. que Regi, contra Caesareanum ac Ligisticum Exercitum Victoriam tribuit ad Lipsiam Die VII. Sept. Anno MDCXXXI. Umschrift: Dies Purim Euangelicor. A°. MDCXXXI. VII. Sept. Erffurti celebrati. Dieser Thaler ist auf Befehl Herzog Wilhelms zu S. Weimar, welcher damals zu Erfurt commandiret, ein Jahr nach der Leipz. Schlacht geprägt, und bey dem deshalb angestellten Dankfeste ausgetheilt worden. Wegen des obbemeldeten Münzmeisterzeichens hat man fälschlich dafür gehalten, daß diese Münze aus chymischen Metall bestehe.

4 Ein in Sachsen geprägter Gedächtnißthaler auf den Kuhrfürst Johann Georg den II. ertheilten Ritterorden des blauen Hosenbandes. In der Mitte der heil. Georg, als Schutzherr des Ordens, wie er den Lindwurm mit der Lanze ersticht; nebst der Umschrift: En honneur du Souverain du très noble Ordre de la Iartiere. R. Fortsetzung der Umschrift: Du tré haut, tré puissant et très excellent Prince Charles II. par la Grace de Dieu Roy de la Grande Bretag. Franc. et Irlande, Defenseur de la Foy. MDCLXXVIII Dieser Ordensthaler wiegt nur anderthalb Loth.

5 Friedrichs des II. Kuhrfürsten von der Pfalz Brustbild im Kuhrhabite, mit dem Schwerde und dem Reichsapfel; Umschrift: Fride. D. G. C. Pal. Rhe. Ba. Dux S. R. I. P. El. R. Drey kleine Wapen, über welchen der pfälzl. Helm mit dem Löwen, unten aber die Jahrszahl 1548. Umschrift: Mo. Argen. Supe. Palatina Bauaria.

6. 7. 8 Zwey gehenkelte und ein ungehenkelter so genannter Klappmützenthaler. Auf der ersten Seite das Brustbild des Kuhrfürsten Friedrich des Weisen zu Sachsen, mit dem Schwerde auf der Schulter und der Umschrift: Friederi. Iohan. Georgius. R. zwey gegen einander stehende Brustbilder gedachter beyden Herzoge, mit Klappmützen. Umschrift: Mone. Argen. Ducum Saxo. Auf beyden Seiten finden sich zwischen der Umschrift vier kleine Wapen. Diese Thaler gehören mit unter die ältesten.

9. 10. 11 Drey Speciesthaler Kuhrfürst Augusts zu Sachsen. Die rechte Seite zeigt dessen geharnischtes Brustbild, mit dem Schwerde auf der Schulter, und den Jahrszahlen 1575. 1581. 1585. Umschrift: Augustus D. G. Dux Saxo. Sa. Roma. Imp. R. Das Kuhrsächßl. Wapen, mit drey Helmen und dem Rest des Tittels zur Umschrift: Archimarschal et Elec.

12. 13 Zwey Thaler Kuhrf. Christian des I.

Dessen geharnischtes Brustbild mit dem Schwerde auf der rechten Schulter; zur linken steht der abgenommene Helm, auf beyden Seiten die Jahrszahl 1587. Umschrift: Christian D.G. Dux Saxo. Sa. Roma. Imp. R. Das mit drey Helmen gezierte Wapen, und der Rest der Umschrift: Archimarschal. et. Elec.

14. 15 Zwey dreyköpfigte Thaler mit den Brustbildern Kuhrf. Christian des I. nachgelassener drey unmündigen Prinzen, über welchen die Jahrszahlen 1594. 1599. in der Umschrift aber die Namen: Christian. Iohan. Georg. et Augustus gelesen werden. R. Frat. et Duces Saxon. Innwendig das Kuhrsächßl. Wapen, mit drey Helmen.

16 Christian. II. D. G. Sa. Ro. Imp. Archim. et El. Das geharnischte Brustbild des Kuhrfürsten, das Schwerd in der Rechten und den Helm mit der linken haltend; Neben dem Kopfe die Jahrszahl 1605, und unten ein Schildgen mit den Kuhrschwerdern. R. Zwey einander gegenüberstehende Brustbilder der beyden Herren Brüder des Kuhrfürsten, unten ein kleines Schildgen mit dem sächßl. Hauptwapen. Umschrift: Iohan. Georg. et August. Frat. et D. S.

17. 18. 19 Drey Thaler von Kuhrf. Johann Georg dem I. Dessen geharnischtes Brustbild, mit dem Schwerde in der Rechten und

dem

dem Helm zur Linken. Umschrift: Iohan. Georg. D.G.Dux Sax. Iul. Cliv. Ier Monti. R. Sa. Rom. Imp. Archim. et Elect. mit den Jahrszahlen, 1624. 1639. 1648. und in der Mitte das auf dem ersten mit sechs, auf den beyden andern aber mit acht Helmen gezierte Wapen.

20 Ein anderer Thaler von eben diesem Kuhrfürsten: Iohann. Georg. D. G. Dux Saxon. Iuliae, Cliu. et Monti. Dessen Brustbild im Kuhrhabit, mit dem Schwerde. R. Sacri Romani Imp. Archim. et Elect. Inwendig das mit dem Kuhrhute bedeckte Wapen.

Auch dieser Thaler wiegt nur ein und ein halbes Loth, er scheint aber feiner am Silber zu seyn.

21 Ein Vicariatsthaler Kuhrfürst Johann Georg des II. der Kuhrfürst zu Pferde; zu dessen Füssen ein kleines Schild mit dem Wapen. Umschrift: Deo et Patriae 1657. R. D. G. Iohan. Georg. II. Dux Sax. I. C. et Mont. S. R. Imp. Archim. Elect. atqu. post exceſſ. Diu. Imp. Ferdin. III. Aug. Vicarius, Landg. Thur. Mar. Miſniae, ſup. et inf. Luſatiae, Burgg. Magd. Com. de Marc. et Rauensb. Dom. in Rauenſt.

22. 23 Zwey Thaler von eben diesem Kuhrfürsten. Dessen Brustbild im Kuhrhabit, so das Schwerd in der Rechten, zur Linken aber den Kuhrhut vor sich liegend hat, mit der

Umschrift: Iohan. Georg. II. D. G. Dux Sax. Iul. Cliu. et Mont. R. Sac Rom. Imp. Archim. et Elect mit den Jahrszahlen 1661. und 1666. Inwendig das mit acht Helmen gezierte Wapen.

24 Noch ein Thaler von eben demselben. Dessen geharnischtes Brustbild, das Schwerd in der Rechten, und zur Linken einen Helm mit dem Federbusche habend; übrigens wie der vorige. Vom Jahr 1668.

25 Ein Vicariatsthaler Auguſt des II. Königs von Polen. Dessen geharnischtes Bildniß, mit der Krone, zu Pferde; unten das königl. polnl. und kuhrsächßl. Wapen in einem kleinen Schilde. R. Drey übers Dreyeck gestellte Tische; auf den zwo obersten liegen zur Rechten die königlichen, zur Linken aber die kuhrfürstl. Insignien, und über beyden stehen die Worte: Frid. Aug. Rex Elector. auf den unter denselben befindlichen dritten Tische liest man in der Mitte eines Rautenkranzes: Et Vicarius post mort. Iosephi Imperat. Zu beyden Seiten steht die Jahrszahl MDCCXI.

26 Ein Gedächtnisthaler auf die Grundlegung der Schloßkirche zu Weißenfels. Auf der rechten Seite zeigen sich oben in den Wolken die Namen Iesus יהוה. Unter denselben sieht man zur Rechten ein brennendes Herz auf einem Altar, mit den Worten: Coelitus

tus ardet; und zur Linken zwo aus Wolken ragende, zum Beten aufgehobene Hände, nebst der Beyschrift: Illinc Fiducia. Unten ein aufgeschlagenes Buch, mit dem Worte: Biblia, und darüber: Vsque ad mortem Die Umschrift heißt: Sancta Trinitas mea Hereditas. Die Rückseite enthält folgende Schrift: In honorem S. S. Trinitatis spe futurae heredit. Sereniss. D. D. Augustus, Dux Sax. &c. aedis huius sac. arcis Weissenfels. fundam. sua manu posito, numis. hoc memor. ergo addidit A. 1663. Iul. 10.

27 Ein Gedächtnißthaler auf Herzog Johann Adolphs zu Sachsenweissenfels Gemahlin. Umschrift: D. G. Iohanna Magdalena D.S. I. C. et M. Inwendig: Nata Altenburgi 14. Ian. A°. 1656. Denat. Leucopetrae 22. Ianuar. A°. 1686. Aetati. A°. XXX. Die IX. R. Unser Heiland, den Hirtenstab in der Rechten, und ein Schäfgen auf den Schultern habend, mit der Umschrift: Prouidentia Domini sufficientia mihi.

28. 29. 30 Drey Thaler von Herzog Friedrich Wilhelm dem I. zu Sachsenaltenburg, und dessen Herrn Bruder, Herzog Johannsen zu Sachsenweimar. Die erste Seite zeigt das Bildniß des ersteren, in einer Pelzschaube, bis an die Knie, und neben demselben die Jahrzahlen, 1582. 1584. 1585. nebst der

Umschrift: D. G. Fri. Wil. Du. Sax. Lan. Thu. E Mar. Mi. Mo. Imp. Auf der anderen Seite findet sich das gleichmäßige Bildniß Herzogs Johanns, und die Umschrift: D. G. Iohan. Du. Sax. Lan. Thur. E. Mar. Mis. Auf ieglicher Seite stehen zwischen der Umschrift sechs kleine Wapen.

31 Ein Thaler von eben diesen beyden Herzogen. Zwey gegen einander stehende Brustbilder geharnischt, mit der Umschrift: D.G. Fride. Wilh. et Iohan. Fra. Duces Saxon. R Lantg. Thu. et March. Misn. In der Mitte das Wapen mit drey Helmen und der Jahrszahl 1602.

32 Ein Thaler von H. Johann Kasimir und Johann Ernst, H. Johann Friedrich des Mittlern zu Sachsengotha Herrn Söhne Auf der rechten Seite: zwey geharnischte Brustbilder, einander gegen über, die sich die Hände geben, mit danebenstehenden Sprüchworte: Frid ernehrt, Unfried verzehrt, und der Umschrift: D. G. Ioha. Casi. et Ioha. Erns. Fra. Duces Saxon. R. Lantg. Thuri. et Marchio Misn. Mon. Imperi. Inwendig das sächsische Hauptwapen, mit der Jahrszahl 1604, und um solches herum dreyzehen kleine Wapenschilde.

33 Ein Thaler von eben diesen beyden Herren Brüdern, ebenfalls mit ihren geharnischten Brustbildern und darüber stehenden Worten:

ten: Frid ernehrt, Unfrid verzehrt, Umschrift: D. G. Ioh. Casi. et Ioh. Ern. Fra. Du. Sax. Iuliae Cli. et Mon. R. Landg. Thu. Mar. Mis. Com. Mar. et Rauens. Dn. in Rau. Inwendig ein Ritter mit der Fahne und dem Turnierpferde, neben welchen zwey kleine Wapen, mit der Jahrszahl 1615, rund herum aber noch sechzehn andere kleine Wapenschilde stehen.

34 Noch ein anderer Thaler von eben demselben. Das geharnischte Bildniß H. Johann Kasimirs bis an die Knie, mit dem Degen an der Seite und dem Regimentsstab in der rechten Hand. Bey dem Kopfe steht: Fried ernehrt, mit der Jahrszahl 1626, über demselben aber ein kleines Schildgen mit dem sächsischen Hauptwapen und rund herum noch acht andere in folgender Umschrift: D. G. Io. Casi. et Io. Erne. D. Sax. Iu. Cl. et M. R. Lan. Thu. Mar. Mis. Com. M. et Ra. D. in R. Inwendig H. Johann Ernsts gleichmäßiges geharnischtes Kniestück, und neben dem Kopfe: Unfried verzehrt, nebst zwey kleinen Wapen, rund herum aber in der Umschrift acht andere.

35 Ein Gedächtnißthaler auf Herzog Wilhelmen zu Sachsenweimar. Die rechte Seite stellt eine Ehrensäule, mit des Herzogs Brustbilde und dem Namen Wilhelmus IV. vor. Auf der Spitze der Säule stralet der

Name

Name יהוה, am Fuße derselben aber stehen zwischen zween Palmenbäumen die Worte: Bene faciendo bene fecit Von beyden Seiten der Säule fliegen zween gewundene Zettel. Auf dem zur Rechten liest man folgendes: Natus 11. April. Renatus 23 Apr. 1598. Auf dem zur Linken aber: Denatus 17 May. Humat 24. Iun. 1662. Die Umschrift heißt: Dux Sax. I. C. et M. Landg. Thur. March. Misn. Princ. Co. Henneb. Co. Mar. et Rav. D. Ravenst. R. Zwo aus den Wolken ragende Hände, welche vier in der Mitte stehende, mit einer Krone bedeckten Pfeile, durch ein Band verknüpfen. Umschrift: Fratrum inter se concordia quo- 37
nis muro firmius munimentum.

36 Ein Hochzeitthaler, welchen H. Ernst der Fromme auf seines damaligen Erbprinzen, Friedrichs des I. erstes Beylager prägen lassen. Auf der Hauptseite sieht man ein gekröntes Brautpaar, mit zusammen geschlossenen Händen; zwischen ihm schwebt der heil. Geist in Gestalt einer Taube, und über dasselbe strahlet der Name יהוה. Um dieses Brautpaar herum liest man innewendig den Spruch: Das Geheimnis ist gros, ich sage von Christo und der Gemeine. Eph. 5, 32. Von aussen aber: Was nun GOtt zusammengefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden. Matth. 19. 4. 5. 6. Unten 38
steht:

steht: Gotha, 1669. Auf der Rückseite liest man folgende in zwölf Zeilen vertheilte Schrift: Fürcht GOtt, der dein Ehstiffter ist, Gläub biß ans End an JEsum Christ, Trag gern dein Creiz, das GOtt schickt ein, Lieb dein Gemahl stets und allein, Sey friedlich, flieh die Lust der Welt, Thu das, wozu dich GOtt bestellt, Erbau dich und dein Haus zugleich, Ja männiglich zum Himmelreich.

37 Herzog Friedrich des I. zu Sachsengotha geharnischtes Brustbild, mit der Peruke und Krause. Umschrift: Frideric. D. G. Dux Sax. I. C. et Mont. Auf der andern Seite ein Kissen mit vier Quasten, auf welchem ein Buch, und über demselben ein mit einer Schlange umwundener Degen und eine Wage zu sehen ist. Unten steht: Von fein Silber. I. G. W. Umschrift: Pietate, Prudentia et Iustitia 1683.

38 Ein Thaler mit den in die Runde gesetzten Brustbildern der sieben nachgelassenen Prinzen Herzog Ernsts des Frommen. Jedes Brustbild ist mit seinem Namen bezeichnet, als das in der Mitte: Fridric. Dei Grat. über diesem: Albert. Dei Grat. dem zur Rechten: Bernh. Dei Grat. zur Linken: Henric. Dei Grat. In der zweyten Reihe zur Rechten: Christi. Dei Grat. zur Linken: Ernest. Dei Grat. und unten: Ioh. Ern.

Dei

Dei Grat. Rund herum der Tittel: Duces Saxon Iul. Cliu et Mont. R. Fratres Liniae Gothanae, 1690. Inwendig das mit sechs Helmen bedekte Wapen.

39 Ein gemeinschaftlicher Huldigungsthaler der beyden Prinzen Herzog Friedrichs des I. zu Sachsengotha. Vier einander gegen überstehende Brustbilder, zur Rechten, H. Bernhards zu Meiningen und H. Heinrichs zu Römhild, als Vormünder; zur Linken der zween unmündigen Herrn Brüder, H. Friedrichs II. und H. Johann Wilhelms. Umschrift: D. G. Bernh. & Heinricus Fr. Tut. und D. G. Fridericus et Ioh. Wilh. Fr. R. Duces Saxoniae Iuliaci Cliu. Mont. Angr. et Westph. In der Mitte: Das Wapen mit sechs Helmen. Unten die Jahrszahl 1692. Auf der Randschrift steht: Memor. Homag. praestiti D. XV. Iunii Anno MDCXCII. Gohta F. F.

40 Ein medaillenmäßiger Jubelthaler auf das zweyte evangel. Reformationsjubelfest. Auf der rechten Seite Herzog Friedrichs des II. ten zu Sachsengotha geharnischtes Brustbild, mit der Umschrift: Fridericus II. Dux Saxo-Gothanus. Auf der andern Seite ein von der Sonne bestralter Palmbaum mit der Umschrift: Vixi Annos bis centum, nunc tertia ducitur aetas. Im Abschnitte steht: Iubil. II. Euangel. MDCCXVII.

Die-

Dieser Thaler wiegt über zwey Loth.

41 Ein rarer Gedächtnisthaler auf den Herzog Julius von Braunschweigwolfenbüttel. Auf der Hauptseite zeigt sich dessen geharnischtes Brustbild, in der Rechten eine Streitart, mit der Linken den Helm haltend. Auf der Brust ist ein kleines Crucifix, und unten das Zeichen des Münzmeisters. Umschrift: Iulius D. Br. E. Lu. No. Ma. An. CIↃ. IↃ. LXXXIX. P. Def. R. Ein wilder Mann, der in der linken Hand, außer dem gewöhnlichen Baume, noch eine Sanduhr und Brille hält, die rechte aber auf einen Todtenkopf lehnt, unter welchem eine viereckigte Tafel mit der Aufschrift steht: Vixit An. LX. Men. X. Dies VIII. 1589. Umschrift: Luctu publico.

42 Frideric. Ulric. Dux Brunſuic. Et Lu. Das braunschweigl. Wapen, mit sechs Helmen. R. Der wilde Mann mit den Worten: Deo et Patriae. Anno 1614.

43 Wilhelmus D.G.DuxBrun. et Luneburg. Herzog Wilhelms von Braunschweiglüneburg geharnischtes Brustbild. R. Das Wapen, mit drey Helmen, und Dominus prouideb. 1622.

44 Chriſtianus D. G. El. Ep. Mind. Dux Brun. et L. Der heil. Andreas mit dem Kreutze. R. Das dreyhelmigte Wapen. Iuſtitia et Concordia. Anno 1622.

45 Augustus Hertzog zu Braunſ. und Lüne. Dieſes Herrn geharnischtes Bildniß biß an die Knie, in der rechten den Commandoſtab, mit der linken den Helm haltend. R. Das Wapen mit fünf Helmen. Alles mit Bedacht. An. 1646.

46 Herzog Christian Ludwigs zu Braunschweig-lüneburg geharnischtes Bildniß bis über die Knie, mit langen Haaren, die rechte Hand in die Seite gestützt, und in der linken den Regimentstab haltend. Umschrift: Christianus Ludouicus D. G. Dux Brunſ. Et Lun. R. Das Wapen mit fünf Helmen. Sincere et constanter. Anno 1647. 50

47 Herzog Wilhelms von Gülich Brustbild, mit der Umschrift: In Deo spes mea. Guilhelmus D. G. R. Dux Iul. Cliu. Et Berg. Com. Mar. Ra. Innewendig das gülichsche und klevische Wapen. Ohne Jahrszahl. 51

48 D. G. Fridericus, Albertus Et Christianus Frat. March. Brand. Drey mit Kragen und Schärpen gezierte Brustbilder dieſer drey markgräfl. Herrn Brüder von Brandenburganspach. Unten im Abschnitte ein kleines Wapenschild, mit der Jahrszahl 1629. R. Reſt des Tittels: Prus. St. Po. Ca. Va. Cr. Ia. Duc. Bur. Nu. Pr. Ru. Das brandenbl. Wapen, mit drey Helmen.

49 Heinric. E. Gothelf. Guilhelm Fr. Das mit einem gekrönten Helm und zwo Fahnen 52

gezierte

gezierte mannsfeldische Wapen, und die Jahrszahl 94. das ist: 1594. R. Fortsetzung der Umschrift: Comites Et Domin. In Mansf. E. H. Der Ritter St. Georg zu Pferde, mit dem zu Füßen liegenden Lindwurme.

50 Ein gehenkelter Hussenthaler. Ein Brustbild, mit beystehendem Namen: Ioa. Hus, und der Umschrift: Credo vnam esse Ecclesiam sanctam catolicam. R. Johann Huß auf dem Scheiterhaufen, um welchen inwendig gelesen wird: Anno a Christ. nato 1415. Io. Hus condemnatur; in der auswendigen Umschrift liest man: Centum reuolutis annis Deo respondebitis et mihi.

Dieser Thaler wiegt nur anderthalb Loth.

51 Ein Jubelthaler auf das zweyte Reformationsjubelfest. Das Brustbild Johann Hussens, mit dem Namen Ioa. Hus, und der Umschrift: Credo vnam esse Ecclesiam sanctam catolicam. R. Das Brustbild D. Luthers und neben demselben: Iubileum secundum. Umschrift: MARTINVS LVTHERVS THEOLOGIAE DOCTOR, aus welchen Worten die Jahrszahl 1717. herauskommt.

B. Medaillen.

52 Eine Gedächtnißmünze auf die verwittbete Kuhrfürstinn Sophie von Hannover.

Die Hauptseite zeigt das zierlich gearbeitete Brustbild dieser Prinzeßin, mit einem zurückgeschlagenen Schleyer, und unter demselben den Namen des Medailleurs: E Hannibal. Umschrift: Sophia D. G. Ex Stirpe El. Pal. Elect. Vid. Br. Et Lun. Mag. Brit. Haeres. Auf der Rückseite sieht man die untergehende Sonne, welche ihre Stralen durch einen Lustgarten zurük prallen läßt; mit den Worten: Transmissa luce refulget. Im Abschnitt: Obiit VIII. Iun. MDCCXIV.

Wiegt zehn Loth.

53 Eine Medaille auf die Salbung Karls XII. in Schweden. Dessen geharnischtes Brustbild in der Peruke, mit der Umschrift: Carolus XII. Dei Gratia Rex Sueciae. R. Ein Tisch, worauf die königl. Krone, Zepter, Reichsapfel, Degen und Schlüssel liegen. Darüber stehen die Worte: Tantis iam sufficit aulis; und unten im Abschnitte: Vnctus Holmiae D. 14. Dec. 1697.

Wiegt sechs Loth, ein Quäntgen.

54 Herzog Friedrich des I. zu Sachsengotha geharnischtes Brustbild, mit der Umschrift: Fridericus D. G. Dux Sax. I. C. Et. Mont. R. Ein Altar mit aufsteigenden Flammen, zu dessen Rechten eine aus den Wolken ragende Hand, die einem auf der Spitze mit einem umstralten Auge gezierten Zepter hält;

zur

zur Linken aber zeigt sich ein dergleichen Arm mit einer Waage, in deren einen Schaale ein Schwerd liegt; Mit der Umschrift: Prudenter, pie, iuste. Wiegt sechs Loth.

55 Eine Medaille auf des unglücklichen königl. dänischen Ministers, Grafen von Greifenfeld, Erhebung zum Reichsgroßcanzleramte. Auf der rechten Seite zeigt sich dessen mit dem Elephanten- und Danebrogsorden geziertes Brustbild; und neben ihm sieht man zur Linken eine Krone auf einem Postemente stehen. Umschrift: Augustiss. Trionum Regis Christiani V. intimo. R. Das gräfl. Wapen, mit drey Helmen und den Ordensketten geziert, zu dessen Rechten Diane, zur Linken aber Apollo steht, und darunter: Dianae, Apollini, Vige felix, Gryphe sacer. Hiebey die Fortsetzung der Umschrift: Illustrissimo et Excellentissimo Dn°. Petro Comiti in Griffenfeld, Dn°. de Samsöe, Brattingsborg et Wisborg, R. Ord. Eleph. Equiti ill. Ord Danabrogici Equ. aur. R. M. Magno Regni Cancellario. Consiliario intimo, Praesidi Coll. Praefecto R. Status et Canc. Tonsb. etc. aet. 37. Chr. 74. Exemplo a teneris ad praes. fata nobis sine exemplo.

Wiegt vier Loth, drey Quäntgen.

76 Eine breßlauische Medaille. Auf den Avers sieht man die Stadt Breßlau, nebst dem

rüberstehenden Wapen, und unter derselben Vratislauia. Umschrift: Hic decor externus, nummum meliora recusant. Auf der andern Seite zeigt sich das geharnischte und mit einem Lorbeerkranz gezierte Brustbild Kaiser Leopolds, mit der Umschrift: Huius at imperio maxime Bresla nitet.

Wiegt fünftehalb Loth.

57 Eine braunschweigl. Ausbeutemünze aus dem Harzgebirge. In der Mitte der gekrönte und geschlungene Namenszug EA, des damaligen Herzogs und Bischofs zu Osnabrück, und nachherigen Kahrfürsten Ernst Augusts, in einem Lorbeerkranze. Um denselben herum funfzehn in Kreiß gesetzte Wapenschildgen, welche durch das Schwerd und den Bischofsstab kreuzweise durchstochen werden. Oben drüber: Sola bona, quae honesta. Unten Anno 1681, und eine eingeschlagene 2, als die Anzeige des Werths von zwey Thalern. Der Revers stellet ein Bergwerk in voller Arbeit vor, über welchen das braunschweigische Pferd, so durch eine aus den Wolken ragende Hand mit einem Lorbeerkranze gekrönt wird.

Wiegt vier Loth.

58 Herzog Friedrich des II. und dessen Gemahlinn zu Sachsengotha, neben einander stehende Brustbilder, mit der Umschrift: Frid. II. Et Magd. Aug. Duces Saxo-Goth;

unter

unter den Brustbildern Koch, als der Name des Medailleurs. Auf der Rückseite zween große, mit neun kleineren umgebene Palmbäume, über welchen die Worte gelesen werden: Iustus virebit. Ps. 92. v. 13 - 16. Unten aber: Det Vobis Deus Annos, und die Jahrszahl 1729. In dem Abschnitte: Patri Patriae D. Natal. LIII. Qui Princ. Hered. Conjug. Gratior. H. Obl. A. I. W. De Seebach. Diese Herzog Friedrich den II. an dessen drey und funfzigsten Geburtstage, zu dessen und der in diesem Jahre glücklich vollzogenen Vermählung Sr. Hochfürstl. Durchl. Herzog Friedrichs des III. als damaligen Erbprinzen, zu Ehren geschlagene Medaille.

Wiegt drey Loth und drey Quäntgen.

59. Eine Gedächtnißmünze auf den 1710 vollzogenen Bau des Waisenhauses zu Gotha. Herzog Friedrichs des II. Brustbild, mit einem römischl. Harnisch, und der Umschrift: Fridericus Dux Sax. I. C. M. A. Et W. Der Revers zeigt einen viereckigten Stein, auf dessen drey sichtbaren Seiten die Worte: Iustitia, Amor, Prudentia, stehen; oben drüber aber: Quadrant Salomonea Regna. In dem Abschnitte liest man: FRIDERICO OPTIMO ORPHANOTROPHII STRVCTORE. D. 28. APR. (1710.)

Wiegt drittehalb Loth.

60 Ein eröfnetes, mit einem Dornkranz umgebenes Herz, in welchem der Name IESVS, mit dem sich daraus erhebenden Crucifix; über demselben aber eine zwischen zwo Rosen in den Wolken schwebende Krone zu sehen ist. Unten steht SpE. Auf der Rückseite zeigt sich ein aus den Wolken ragender Arm, der eine Krone hält, und darunter die Schrift: Sey getreu bis in den Tod, so wil ich dir die Krone des Lebens geben. Apoc. 2. v. 10. 63

Wiegt ein und 1/16. Loth.

61 Eine Medaille auf die Vermählung des ietztregierenden Königs in Polen. Zween sich umarmende Genies, zwischen welchen der Gott der Liebe sitzt, zu deren Füßen aber auf beyden Seiten zwey kleine Wapen lehnen. Darüber stehen die Worte: Felix Saxonia coniunctione felicissima. Auf dem Revers wird folgende Schrift gelesen: Maria Iosepha, Archidux Austriae, Imperatorum, Iosephi Fil. Caroli Nept. Friderico Augusto, Regio Polon. Principi, Electoratus Sax. Heredi, nupta XX. Aug. MDCCXIX. Viennae. 64

Wiegt ein Loth.

62 Eine Gedächtnißmünze auf die von dem Herrn Grafen von Manteufel zu Berlin gestiftete Gesellschaft der Aletophilorum. Das geharnschte Brustbild der Minerve, mit

mit Helm und Schilde, nebst den Wörten: Sapere aude. R. Societas Aletophilorum ab Ern Christophoro S. R. I. Com. de Manteuffel instituta Berol. MDCCXXXVI.

Wiegt ein Loth.

63 Eine Gedächtnißmedaille auf Herzog Ernst Ludwigen zu Sachsenmeiningen. Dessen geharnischtes Brustbild, mit der Umschrift: Ernest Lud. D. S. I. C. M. A. Et W. Nat. 18. Oct. 1672. Den 24. Nou. 1724. R. Eine hell untergehende Sonne, mit den Worten: Virtutibus occupat orbem.

Wiegt drey Quäntgen.

64 Eine Medaille zum Andenken der von Papst Clemens dem XI. denjenigen, so sich in der Mahler- und Bildhauerakademie zu Rom vor andern durch ihre Geschicklichkeit hervorthun würden, im Jahre 1706. ausgesetzten Prämien. Auf der Hauptseite des Papsts Brustbild im gewöhnlichen Rochettohabit, mit der Umschrift: Clemens XI. P. M. A. VI. Das ist: im sechsten Jahre seiner Regierung, und unter den Bildnisse: H. Hameranus, als der Name des Münzmeisters. Auf der Rückseite sieht man einen Prospect von römischen Gebäuden, nebst der Mahler-Bildhauer- und Baukunst, unter der Gestalt drey sich umfassender Frauenzimmer; über welchen ein Kranz, mit den Worten: Dignis Victoriam.

Wiegt drey Quäntgen. 65 Der

65 Der geharnischte Mars, mit dem Schwerd in der Rechten, der sich mit dem in der Linken haltenden Schilde an eine Säule lehnt, auf deren Fuße das meyländische Wapen, daneben aber die Stadt Napel, mit dem darüberstehenden Namen Neapolis zu sehen ist. Im Abschnitte steht des breßl. Medailleur Kittels Zeichen I. K. Auf der Rückseite liest man: Viva l' Austria; anagr. Wratislauia, nebst der Jahrszahl: MDCCVII. Wiegt drey Quäntgen.

I. Doppelthaler.

Num. 1. Die Brustbilder Kuhefürst Christian des I. zu Sachsen nachgelassener Drey minderjährigen Prinzen, Christian des II. Joh. Georg des I. und Augusts, in bloßen Häuptern, mit der über ihnen stehenden Jahrszahl 1593. und der Umschrift: CHRISTIAN. IOHAN. GEORG. ET AVGVSTVS.

Auf der Rückseite das mit drey Helmen bedeckte sächsische Wapen mit den Kuhrschwerdern, und der Umschrift: FRAT.res ET DVCES SAXON.iae

Dieser dreyköpfigte Doppelthaler ist unter der Vormundschaft und Administration Herzog Friedrich Wilhelms zu Sachsenaltenburg geschlagen worden.

Num. 2. Die vier einander gegen über stehenden Brustbilder nurgedachten Herzog Friedrich

drich Wilhelm des I. zu Sachsenaltenburg hinterlassener Herren Söhne, Joh. Philipps, Friedrichs, Johann Wilhelms und Friedrich Wilhelms des II. mit entblößten Häuptern, und der Umschrift: D.ei G.ratia IO.hannes PHIL.ippus. FR.idericus, IO.hannes, WIL.helmus, FR.idericus WIL.helmus. FRA.tres DV.ces SA.xoniae IVL.iae CL.iuiae Et MON.tium.

Die Umschrift der Rückseite enthält den Ueberrest der Titulatur: LANDG. THV. MAR. MIS. COM. MAR. ET. RAVENS. DN. IN. RAV. Vt. Inwendig das Herzogl. sächßl. Wapen mit sechs Helmen, und daneben die Jahrszahl 1616.

II. Speciesthaler.

Num. 3.)
Num. 4.) Zwey Schlickenthaler. Die Vorderseite hat die Umschrift: LVDOVICVS PRIM.us D.ei GRACIA R.ex BO.hemiae. In der Mitte steht der böhmische Löwe.

Auf der Rückseite zeigt sich das Bildniß des Heil. Joachims in Lebensgröße, mit einem Stab in der linken Hand. Zu dessen Füßen steht zur Rechten ein Schild mit dem schlickischen Wapen; auf beyden Seiten des Heiligen aber die Buchstaben S. I. welche Sanctus Ioachimus bedeuten. Die Umschrift heißt: AR.ma DOMI.norum SLI.-

ckiorum STE.phani ET FRA.trum CO.mitum D.e B.afaun.

Dieser Thaler, welche die Grafen von Schlick seit dem Jahre 1517. aus den joachimsthaler Bergwerken in Böhmen schlagen lassen, gehören mit unter die ältesten, und haben der ganzen Gattung zweylöthiger Silbermünzen den Namen der Thaler gegeben; wie sie denn im lateinischen eben daher *Ioachimici* genennt werden.

Num. 5. Ein Salvatorsthaler König Gustav des I. in Schweden. Auf der rechten Seite findet sich dessen aus dem darunter stehenden schwedischen Wapen hervor steigendes gekröntes Brustbild, so das Schwerd in der Rechten und den Reichsapfel in der Linken hält, mit der Umschrift: GOSTAVS (Gustauus) D.ei G.ratia SVECI.ae GO.T.horum WAN.dalorumque REX.

Auf dem Revers steht das Bildnis unsers Heilandes, welcher die Wunden in den Händen, in der Seite und in den Füßen zeiget, die Rechte zum Segnen in die Höhe hebt, und in der Linken die Weltkugel hält. Zur Umschrift liest man die Worte: SALVATOR MVNDI ADIVVA NOS, 1542. d. i. Heiland der Welt, hilf uns.

Num. 6. Auf der einen Seite steht das geharnischte Brustbild König Gustav Adolphs von Schweden, in bloßen Haupte, über welchen

welchen der Name יהוה Iehouah stralet; In der Rechten führt er den Regimentsstab, und in der Linken den Reichsapfel. Die Umschrift heißt: D. G. GVSTAVVS ADOLPHVS SVEC. GOT. VAN. REX.

Auf der andern Seite zeigt sich das mit Lorbeern umwundene schwedische Wapen, und über demselben stehen die Worte, GOtt mit vns, auf beyden Seiten aber die Jahrsz. 1632.

Nur gedachte Worte sind an dem Tage der lützener Schlacht, in welcher Gustav Adolph der Große geblieben, die Losung gewesen; daher diese Münze den Namen des Losungsthaler erhalten.

Num 7. Auf dem Avers das Brustbild Herzog Georg des Reichen oder des Bärtigen zu Sachsen, in einer rauchen Schaube, iedoch ohne Bart und mit halb kahlem Kopfe. Umschrift: NAW MVNTZ (neue Münze) HERZOG GEORGEN ZV SAXE. n 1533.

Den Revers füllen fünf übers Creutz stehende Wapen, mit der Umschrift: NACH DEN ALTEN SCHROT VND KORN. 1533.

Num. 8. In der Mitten das Brustbild Kuhrfürst Johann Friedrichs zu Sachsen, im Kuhrrocke und mit dem Schwerde in der rechten Hand. Umschrift: IOHAN. FRI. ELEC. DVX SAX. F. F. (Fieri Fecit.)

Auf der Rückseite das bärtige Brustbild Herzog Georgs zu Sachsen, in einer mit Pelzwerke aufgeschlagene Kleidung, und der

Um-

Umschrift: GEOR. DVX. SAX. FIE.ri F.ecit 1538.

Auf ieglicher Seite dieses gemeinschaftlichen kuhr- und fürstl. sächschl. Thalers finden sich zwischen der Umschrift, vier kleine zu dem sächßl. Wapen gehörige Schilde.

Num. 9. Auf der Vorderseite das Brustbild Kuhrfürst Johann Friedrichs, wie auf der vorigen Numer, mit der nämlichen Umschrift: IOHAN. FRI. ELEC. DVX SAX. FI.eri F.ecit.

Der Revers zeigt das Brustbild Herzog Heinrichs des Frommen zu Sachsen, mit einem Panzerkragen, in der Rechten keinen sehr großen Griff eines zur Erde gekehrten Schwerds haltend; inmaßen dieser Herr an außerordentlich langem Gewehre ein besonderes Vergnügen gefunden hat.

Auf ieder Seite dieses gemeinschaftlichen Thalers sind zwischen der Umschrift ebenfalls vier kleine Wapen zu sehen.

Num 10. Kuhrfürst Johann Friedrichs Brustbild, wie auf den beyden vorhergehenden, mit folgender veränderten Umschrift: IOHAN. FR. ELEC. DVX SAC. (anstatt Sax.) BVRG. MAGDEB.

Auf der Rückseite des damaligen Herzogs, und nachherigen Kuhrfürsten Moritzens geharnischtes Brustbild, mit der Rechten eine auf die Schulter gelehnte Streitart, mit

der

der Linken aber das Heft des angegürteten Schwerdes haltend. Hieben und drüben die Jahrszahl 1544. Umschrift: MAVRI-TIV.DVX SAXONIE FIERI FEC. it T.or-gauiae.

Auch dieser gemeinschaftliche Thaler ist auf jeglicher Seite mit vier zwischen der Umschrift vertheilten kleinen Wapenschilden versehen.

Num. 11.)

Num. 12.) Zween Gedächtnißthaler auf die Eroberung der Stadt Gotha und der Festung Grimmenstein. Auf dem Avers finden sich die sächßl. Kuhrschwerder in einem zierlich ausgearbeiteten Schilde, mit der Umschrift: TANDEM BONA CAVSA TRIVMPHAT, d. i. Endlich triumphirt die gute Sache; welches Kuhrfürst Augusts von Sachsen, der diese Expedition ausgeführet, Wahlspruch gewesen.

Auf dem Revers steht folgende in neun Zeilen abgetheilte Aufschrift: MDLXVII. GOTHA. CAPTA. SVPPLICIO. DE PROSCRIPTIS. IMP.erii HOSTIB.us OBSESS.is SVMPTO. CÆTERISQ.ue FVGATIS. AVGVSTVS. D.ux SAXO. ELECTOR. & F.ieri F.ecit d. i. 1567. Nachdem Gotha erobert, und die geächteten und belagerten Reichsfeinde hingerichtet, die übrigen aber in die Flucht gejagt

wor-

worden, hat August, Herzog zu Sachsen, Kuhrfürst ꝛc. (diese Münze zum Andenken) schlagen lassen.

Num. 13. Noch ein dergleichen Gedächtnißthaler von einem andern Stempel, auf dessen Vorderseite nach dem Wahlspruche: Tandem bona causa triumphat, die Jahrszahl MDLXVII. bemerkt wird, ungeachtet sie zu Anfang der auf der Rückseite befindlichen Aufschrift ebenfalls stehet, und also gedoppelt vorkommt. Uebrigens kommt das Gepräge mit dem vorigen völlig überein. Doch wird dieser Stempel des angeführten Unterschieds wegen höher geschätzet; und für seltener gehalten, als der erstere.

Num. 14. Ein achtköpfigter Speciesthaler, auf dessen erster Seite die Brustbilder der von Herzog Johann zu Sachsenweimar nachgelassenen acht Prinzen geharnischt zu sehen sind; der älteste, als Vormund seiner Herren Brüder, in der Mitten, die übrigen sieben jüngern aber um ihn herum. Umschrift: D.ei G ratia IOH.annes ERN.estus IVN.ior DVX. SAX. IV. CL. ET M. SVO ET. TVT.orio NOM.ine.

Auf dem Revers findet sich das mit sechs Helmen gezierte herzogl. sächßl. Wapen und neben solchem die Jahrszahl 1617, nebst der fortgesetzten Umschrift: FRID.erici, WILH.elmi, ALBERT.i, IO.hannis FRI-

D.eri-

D.erici WILH.elmi, ET BERN.hardi FF. (Fieri Fecit.) Vt.

Num. 15 Ein dreyköpfigter Thaler mit der Umschrift: D. G. FRIDERICUS. ALBERTUS. ET CHRISTIANVS. FRAT.res MARCH.iones BRAND.enb. und den Brustbildern dieser drey Herren Söhne Markgraf Joachim Ernsts von Brandenb. Onolzbach. Unter den Brustbildern steht die Jahrszahl 1629, und zwischen solcher ein kleines Wapen mit einem Löwen.

Auf der Rückseite findet sich das mit drey Helmen gezierte brandenburgl. Wapen, mit dem Ueberrest des Markgräfl. Titels, zur Umschrift: PRUS.siae ST.etini PO.meraniae CA.ssubiorum VA.ndalorum CR.osnae IA.gerndorfii DU ces BUR.ggrafii NU.remberg. PR.incipes RU giae.

Num 16. Der sogenannte Wahrheitsthaler, welchen Heinrich Julius, Bischof zu Halberstadt und Herzog zu Braunschw. Wolfenbüttel, zum Andenken der von dem widerspänstigen Rathe zu Braunschweig und verschiedenen von Adel ausgestandenen Verdrießlichkeiten und falschen Beschuldigungen, als einen Ausbeutethaler auf dem Harze schlagen lassen.

In der Mitte der Vorderseite liest man die Worte: RECTE FACIENDO NEMINEM TIMEAS 1597. d. i. Thu recht, scheue

Nie-

Niemand; mit der Umschrift: HENRI.cus IVLI.us DEI GRATIA POST.ulatus EPIS.copus HAL.berstad. D.ux. B.runsu. E.t. L.uneb. P. P. C. welche drey letzteren Buchstaben dieses Herzogs Wahlspruch: Pro Patria Consumor, Ich verzehre mich für das Vaterland, anzeigen.

Auf der Rückseite steht das Bild der nackenden Wahrheit, mit umstrahlten Haupte und in Form eines Crucifixes ausgestreckten Armen. Mit den Füßen tritt sie auf etwas, das die Verleumdung und die Lügen vorstellen soll. Ueber der Wahrheit und zu ihren beyden Seiten finden sich die Worte: VERITAS VINCIT OMNIA, Die Wahrheit überwindet alles; über der zu Füßen liegenden Figur aber: CALVMNIA MENDACIVM, die Verleumdung, die Lügen. In dem Kreise rund herum sieht man eilf zum braunschweigl. Wapen gehörige kleine Schilde, und zu oberst den Helm mit dem weißen Rosse.

Num. 17. Der sogenannte Mücken- oder Wespenthaler. Der Avers führt die Umschrift: HENRICUS IULIUS D. G P. EP. HA. D. BR. ET. L. 99 P. P. C. und inwendig zwölf kleine in Form einer Rose gesetzte Wapen.

Der Revers stellt einen sitzenden Löwen dar, auf welchen zur Rechten sechs, und zur

linken

linken vier Wespen losfliegen, um ihn zu stechen. Er wird aber von der Sonne bestralet, und von einem, mit ausgebreiteten Flügeln über seinem Haupte [illegible] schwebenden Adler mit einem Lorbeerkranze gekrönet.

Dieser Thaler beziehet sich ebenfalls auf die vorgedachtem Herzog Heinrich Julius insonderheit von zehen adelichen Vasallen, so sich in den Zwistigkeiten mit der Stadt Braunschweig dieser zum Besten wider ihn aufgelehnet, erregten Widerwärtigkeiten, welche er doch, gleich einem Löwen, durch Vermittelung des kaiserl. Richteramtes, so durch den Adler vorgebildet wird, glücklich überwunden.

Num. 18. Auf der Vorderseite das herzogl. braunschweigl. Wapen, mit der Umschrift: AUGUSTUS HERTZOG ZU BRAUNschweig U.nd LU.neburg.

Auf der Rückseite eine Glocke, die von drey Händen an so viel Strängen gezogen wird, und worauf folgende Abkürzungen gelesen werden: NU. PAC. EX. SO. EI. welches man zu erklären pflegt: Nuncius pacis ex sono eius, d. i. Ihr Schall verkündiget den Frieden. Unter der Glocke siehet man die Stadt Wolfenbüttel, über welcher die Sonne scheinet: TANDEM PATIENTIA VICTRIX. ANNO 1643. Endlich siegt die Geduld.

Dieser ist einer von den so genannten sieben Glockenthalern, welche Herzog August von Brauschw. Wolfenbüttel auf die in dem angegebenen Jahre 1643, nach langwieriger Erwartung, endlich erfolgte Räumung der im dreyßigjährigen Kriege erstlich von den königl Dänischen, und nachhero von den käiserl. Völkern besetzt gehaltenen Festung Wolfenbüttel schlagen lassen. Diese Thaler, sonderlich wenn sie alle sieben beysammen sind, werden mit unter die vorzüglichsten Seltenheiten dieser Art gerechnet, und können nicht ohne besondere Schwierigkeit und große Kosten zusammen gebracht werden. Doch ist der gegenwärtige, welcher eigentlich auf den am 19. Sept. besagten Jahres von von dem Herzoge in die Stadt gehaltenen Einzug geprägt worden, und in der Folge den siebenden ausmacht, bey weiten nicht so rar, als die sechs erstern, weil er von 19. bis 21. verschiedenen Stempeln gefunden wird.

Num. 19. Ein Thaler Georg des III. Landgrafen zu Leuchtenberg. Auf dem Avers findet sich der Ritter Sanct Georg zu Fuße so mit der Rechten ein Wapenschild und mit der Linken eine Fahne hält, zu Füßen aber einen Drachen liegen hat. Umschrift MONE. ta DNI. Domini GEORG. ii LANDGR. auii IN LEVCHTEB. erg.

De:

Der Revers hat den gekrönnten Reichsadler, mit der Umschrift: CAROLVS V. ROMA.nor. IMP.erator SEMPeR. AVG.ustus 1547.

Num. 20. Auf der einen Seite der geharnischte Ritter St. Georg, als alter Schutzpatron des mansfeldl. Hauses, zu Pferde, mit einem zum Streite gerüsteten Schwerde in der rechten Hand, und den zu Boden geworfenen Lindwurme zu Füßen. Die Umschrift heißt: DAVID CO.mes E.t DO.minus I.n MANSF.eld NOB.ilis D.ominus I.n HEL.drungen ET SCHRAPL.au.

Auf der anderen Seite das mansfeldische Wapen, daneben die Jahrszahl 1609, und die Buchstaben G. M. über dem Wapen aber die Worte: BEI GOT IST RATH VND THAT.

Dieses ist der berufene mansfeldl. Thaler, welchem, von dem Aberglauben voriger Zeiten, die verborgene Kraft, seine Besitzer schuß- und stichfrey zu machen, beygeleget, und derselbe daher mit 15 rthlr. und höher bezahlt worden. Es giebt dergleichen Thaler mit ähnlichen Gepräge von den Jahren 1606 bis 1615. Diejenigen welche eine ungerade Zahl führen, insonderheit aber die von 1609, wie der gegenwärtige, und von 1611, werden für weit kräftiger gehal-

ten, und also auch theurer bezahlet, als die andern.

Num. 21. Zwey gegen einander gelehnte Schilde mit Helmen, davon das zur rechten Hand mit der Ordenskette des goldenen Vließes gezieret ist. Die Umschrift heißt: P H S. (i. e. Philippus) BAR.o D.e MONT. morenci C. omes AB HORN D.ominus D e WIERT.

Die Rückseite zeigt den heil. Martin zu Pferde, wie er ein Stück von seinem Mantel mit dem Schwerde schneidet, und zu seinen Füßen einen, auf diese Freygebigkeit wartenden, Bettler; wobey die Umschrift: SANCTVS MARTINVS PATRONVS WIERTEN. Unter dem Bettler findet sich mitten in der Umschrift ein kleines Wapen mit einem Querbalken.

Dieses ist einer von den so genannten Krüppel- oder Bettlerthalern, welcher von dem in den niederl. Unruhen, auf Befehl des Herzogs von Alba, 1568. zu Brüssel enthaupteten Grafen Philipp von Horn herrühret. So wenig er seines inneren Gehalts wegen schätzbar ist, so selten pflegt er doch vorzukommen.

Num. 22. Ein lübekischer Thaler, mit der Umschrift: MONETA NOVA LVBECENS. is. Innewendig das Bildniß Johann

hann des Täufers, welcher in der Linken ein Buch mit dem Gotteslamme hält, mit der Rechten aber darauf zeiget. Unter dem Heiligen ist das lübeckische Wapen, mit einem Nebenschildgen, und der Jahrszahl 605. (1065.)

Auf dem Revers steht der gekrönte Reichsadler, mit der Zahl 32 auf der Brust, und die Umschrift: RVDOLPHVS II. D. G. IMP. SE. AVGVS.

III. Eine Thalerklippe.

Num. 23. Auf der einen Seite der Buchstabe A, als das Namenszeichen des vorigen König Augusts von Polen, zur Rechten mit einem Rauten- und zur Linken mit einem Lorbeerzweige eingefasset, und mit einer Krone bedecket; auf der Seiten findet sich oben die Jahrszahl 1699, unten aber sieht man den Werth folgender maßen angezeigt: I. Thal. C.

Auf der andern Seite steht das Bild des Herkules mit der Löwenhaut und der Keule, dessen Haupt von einer aus den Wolken ragenden Hand gekrönet wird, mit der Beyschrift: VIRTVTE PARATA,

durch Tugend oder Tapferkeit erworben.

Diese Thalerklippe ist, auf ein sogenanntes Herkules-Büchsenschießen, am königl. polnischl. kuhrsächsischl. Hofe geprägt worden.

QK II m836
(X229863-1)

XII, 167. M. 231 IV, 16

II m 836

Verzeichniß

einiger sehr raren

Thaler und Münzen,

welche

den 15 Julii 1763

alhier in Gotha,

gegen baare Bezahlung

an die Meistbietenden öffentlich sollen verkauft werden.

Die auswärtigen Herrn Liebhaber können sich an den Herren Land-Renth-Commissarium Martini, und den Hof-Bücherliferant Herrn Johann Christian Dietrich alhier, melden, welche die Commissiones bestens besorgen werden.

****

GOTHA, 1763.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-128587-p0041-7